

Alternative für Deutschland
Kreisverband Diepholz
H. Wiese,
stellvertretender Vorsitzender
Postfach 12 62
28846 Syke



h.wiese@afd-diepholz

<https://www.facebook.com/WieseAfDDiepholz/>

www.afd-diepholz.de

Im Bannkreis des Linksextremismus.

Die SPD und die Mobilisierung linksextremer Kreise für den linksextremen Aufmarsch in Syke am 22.02.2020

Brand im Martini

Am 13.02.2020 wurden gegen 03:30 Polizei und Feuerwehr zu einem Brand im Syker Restaurant Martini gerufen. Ein befürchtetes Übergreifen des Feuers auf ein Nachbargebäude konnte verhindert werden. Auf der Rückseite des Restaurants fanden die **Ermittler** eine **ingeschlagene Scheibe** und zwei **Hakenkreuz-Schmierereien** vor. Wegen letzterer sowie des Migrationshintergrund des Betreibers wurde nach ersten Presseberichten ein fremdenfeindlicher Hintergrund vermutet. Bestätigt hat sich dies bislang nicht, am 21. Februar schrieb die Kreiszeitung¹ (Fettdruck im Original):

*Auch auf die Frage, ob sich der Verdacht auf einen rechtsradikalen Hintergrund bestätigt hat oder nicht, antwortet die Staatsanwaltschaft nicht. „**Die Ermittlungen richten sich gegen unbekannte Täter.**“*

Trotz der offenen Frage nach dem Hintergrund und den Tätern wurde von der Gruppe „**Wir sind mehr! Bündnis im Landkreis Diepholz**“ zunächst ein mit einer Spontandemonstration verbundenes Planungstreffen unter der Überschrift „Stop Naziterror“ angesetzt. Die größere Veranstaltung sollte dann am 22.02.2020 stattfinden. Entgegen dem obengenannten Ermittlungsstand verkündete die Gruppe in Ihrem Aufruf²:

Am 13.02. verübten Neonazis einen Brandanschlag auf das Syker Restaurant Martini und hinterließen an den Wänden Hakenkreuze und rassistische Parolen.

Die Veranstaltung fand schließlich nach Polizeiangaben mit ca. 300 Teilnehmer statt. Anders als in der Regionalpresse erschreckend unkritisch verkündet, war das keine Demonstration für „Toleranz und Weltoffenheit“³ sondern ein Aufmarsch der linksextremen Szene, unter Teilnahme lokaler SPD-Politiker. Anhand im Internet verfügbarer Quellen

1 Kreiszeitung.de, <https://www.kreiszeitung.de/lokales/diepholz/syke-ort44535/syke-brand-restaurant-martini-rechtsradikaler-hintergrund-vermutet-zr-13537163.html>, Zugriff 26.02.2020

2 Wir sind mehr!, Solidaritäts-Kundgebung (Nr. 2) // Rechten Terror entgegentreten! // Laufdemo mit Kundgebung, <https://www.facebook.com/events/836481783482075/>, Zugriff 26.02.2020

3 Weser Kurier, „Es ist Zeit aufzustehen“, https://www.weser-kurier.de/region/syker-kurier_artikel-es-ist-zeit-aufzustehen-arid.1899268.html, Zugriff 26.02.2020

konnte ein Teil der linksextremen Mobilisierung nachverfolgt werden. Die Belege sind ebenso erschreckend wie das Ausmaß der Kollaboration von SPD/Jusos mit militanten Linksextremisten. Weitere Vernetzungen zwischen der Linksextremen Szene und der „Grauzone“ zum Teil mit Steuergelder finanzierter Akteure wurden während der Recherche in Links und Likes, Tweets und Retweets sichtbar, würden aber den Umfang dieser Ausarbeitung sprengen.

Ich stelle dazu einmal die Veranstaltergruppe grundsätzlich vor, um dann die Beteiligungen der Syker Antifa und deren Verflechtungen sowie weitere Aufrufe linksextremer Gruppen für die Syker Demo vorzustellen. Abschließend nehme ich eine Einordnung unter dem Fokus auf Demokratie und Rechtsstaatlichkeit vor.

Wir sind mehr! - Bündnis Diepholz als Organisator

Als Organisator der Proteste tritt das Bündnis **Wir sind mehr** auf. Es handelt sich um eine Organisation, die sich seit ihrer Gründung vor allem der Diffamierung der Alternative für Deutschland widmet. Bereits bei früheren Veranstaltungen suchte „**Wir sind mehr**“ die Nähe zu militanten Linksextremisten. So wurde bereits eine Veranstaltung auf der linksextremen Internetseite „**Indymedia**“ beworben. Die Organisation versucht insbesondere Gastwirte über die AfD zu „informieren“, was von diesen durchaus als einschüchternd empfunden werden kann. Inzwischen werden auch Kunden von AfD-Mitgliedern kontaktiert, um einen wirtschaftlichen Schaden herbeizuführen. Der versuchte Eingriff in alle Lebensverhältnisse kennzeichnet die totalitäre Haltung der Gruppe. Auf dem von der Gemeinde Weyhe veranstalteten „Aufmucken gegen Rechts“-Konzert (mit Liedtexten wie: „Wo sind all die Linksradikalen, mit dem Schießgewehr? Und wann schießen sie auf Nazis?“) war die Gruppe mit einem eigenen Stand vertreten, auf der die Interessenten der Gruppe mit Bildern von politischen Gegnern (u.A. von Jörg Meuthen) versehene Dosen „abballern“ durften und so ihrer Primitivität, ihrem Hass und ihrer Gewaltbereitschaft freien Lauf lassen konnten. Mit eigenen Redebeiträgen waren auf Veranstaltungen des Bündnis auch Lokalpolitiker der SPD, wie **Katrin Kurtz** oder **Siard Schulz** (jeweils Beisitzer im Ortsvereinsvorstand Weyhe) vertreten.

Die Beteiligung der Syker Antifa



Bild 1 Planungstreffen, Antifa Syke auf Twitter

Die **Antifa Syke**, der mindestens ein der AfD namentlich bekanntes **Vorstandsmitglied der Syker SPD** angehört, war nach eigenen Angaben neben „Wir sind mehr!“ Gastgeber des Planungstreffens im **Intakt⁴**, Syke (**Bild 1**). Intakt ist eine Abteilung des **Vereins zur Förderung ganzheitlicher Bildung e. V.**, Betreiber des **Welthauses Barnstorf**, dem auch weitere Angehörige des Bündnisses „Wir sind mehr!“ angehören. Dazu gehört auch der Vorsitzende von „Wir sind mehr“, Michael Roeder, der in diversen Projekten mit Titeln wie Case-Manager, pädagogischer Mitarbeiter, Bildungsreferent tätig war oder ist. Intakt bietet „Migrationsberatung und Flüchtlingssozialarbeit, besonders für Familien, Kinder und Jugendliche, an“. Intakt „vermittelt – besonders jungen Leuten – Orientierung in unserer demokratischen pluralistischen Gesellschaft“⁵.

Von diesem Treffen wird eine Mobilisierung in den Reihen des militanten Linksextremismus ausgehen.

Auf dem deutlich martialischer gestalteten Aufruf der Antifa (**Bild 2**) wird die Soli-Demo „mit linksradikalem Block“ beworben und zugleich Kontakt über eine anonyme Adresse geboten. Im Demoauf Ruf bei Twitter wird zudem auf die Vernetzung mit umliegenden

4 Welthaus Barnstorf, <http://welthaus-barnstorf.de/intakt-syke/>

5 Im Bild zu dem Artikel der Kreiszeitung „Multimedialer Blick in die Zukunft“ vom 01.08.2019 (<https://www.kreiszeitung.de/lokales/diepholz/barnstorf-ort49824/kulturen-kennenlernen-10024078.html>) wird sichtbar, wie junge Flüchtlinge im Rahmen eines Projektes Kulturcamp des Welthauses Barnstorf, gefördert durch einen Programmpartner des Bundesministeriums für Bildung und Forschung (BMBF), Antifa-Fahnen gemalt haben. Schutzbefohlene scheinen für politische Aktivitäten indoktriniert zu werden. Auch angesichts der Rojava-Proteste des Bündnis „Wir sind mehr!“ stellt sich die Frage, ob Personen aus der Flüchtlingsbetreuerszene ihre beruflichen Kontakte zu Flüchtlingen zu deren politischen Mobilisierung und Radikalisierung nutzen.



Bild 2 Aufruf zur Soli-Demo, Antifa Syke auf Twitter

Antifas hingewiesen und „Raus aufs Land!“ gefordert (**Bild 3**). Die AfD wird als „parlamentarischer Arm des #Rechtsextremismus und des #Rechtsterrorismus“ bezeichnet und der Ausschluß der Partei auf allen Ebenen gefordert. Von differenzierten Beurteilung hält die Antifa dabei wenig (**Bild 4**).



Bild 3 „Raus aufs Land“, Antifa Syke auf Twitter



Bild 4 AfD als „parlamentarischer Arm des Rechtsterrorismus“, Antifa Syke auf Twitter



Bild 5 Vernetzung mit der linksextremen NIKA-Kampagne, Antifa Syke auf Twitter

Dafür retweetet die Syker Antifa die **NIKA-Kampagne (Nationalismus ist keine Alternative) (Bild 5)** und die **Interventionistische Linke (IL) (Bild 6)**, letztere ebenfalls mit einem Aufruf für Syke. . Im weiteren Verlauf werden weitere gegenseitige Retweets als Zeichen der Vernetzung sichtbar. Beide Organisationen sind im Bremer Verfassungsschutzbericht⁶ genannt:

⁶ Landesamt für Verfassungsschutz, Verfassungsschutzbericht 2018.



Bild 6 Vernetzung mit Interventionistischer Linker, Antifa Syke auf Twitter

Zur „**Interventionistischen Linke**“ heißt es im Bremer Verfassungsschutzbericht (S. 45f.):

Die IL bemüht sich seit Jahren, die Handlungsfähigkeit der „linken“ Szene durch die Zusammenführung linksextremistischer und nichtextremistischer Aktivisten unterschiedlicher ideologischer Prägung in Bündnissen, Initiativen und Kampagnen zu erhöhen. Mit dieser Strategie nimmt die IL eine Scharnierfunktion zwischen linksextremistischen und nichtextremistischen Akteuren ein.

Die Organisation kämpfe für einen „revolutionären Bruch mit dem nationalen und globalen Kapitalismus“ sowie der „Macht des bürgerlichen Staates“. Die Gewaltorientierung wird hervorgehoben:

Vor dem Hintergrund insbesondere ihrer gewaltbefürwortenden Einstellung gilt die Gruppierung als gewaltorientiert.

Zur Kampagne „**Nationalismus ist keine Alternative**“ (NIKA) heißt es dort (S. 56) unter anderem: *Das über die Bekämpfung der AfD hinausgehende Ziel der beteiligten Gruppierungen, allen voran des kommunistischen „...umsGanze!“-Bündnisses, liegt in der Diskreditierung und der revolutionären Überwindung des demokratischen Rechtsstaates.*

Die Organisation der Anfahrt der Bremer Linksextremisten mit der Bahn erfolgte über das Bremer **Bündnis gegen Rechts** (Bild 7), welches hier auch auf die Wiedergabe des Demoaufrufes auf der Seite **endofroad.blackblogs.org** verweist. Diese Seite, die auch den Aufruf der Syker Antifa wiederholt (Bild 8), weist ein hohes Maß an Gewaltaffinität und Feindschaft zur Polizei, oft „Bullen genannt, auf.



Bild 7 Organisation der Anfahrt, Bremer Bündnis gegen Rechts, (Facebook)

end of road
Leben und Überleben in Bremen

Startseite Termine Diskussion Kontakt EA Bremen

Demo gegen rechten Terror

Posted on 21. Februar 2020

Über 2.000 Menschen sind am Donnerstagabend, den 22. Februar, trotz Dauerregens, gegen rechten Terror auf die Straße gegangen. Anlass war eine Vielzahl von rechten Anschlägen in Bremen in der jüngeren Vergangenheit, aber auch der rechte Terroranschlag in Hanau.

Die vorerst unangemeldete Demonstration, die spontan noch angemeldet wurde, startete mit einer Kundgebung auf dem Ziegenmarkt im Bremer Steintorviertel. Im Anschluss zog sie in Richtung Domsheide. Auf einer Zwischenkundgebung am Ulrichsplatz wurden mehrere Redebeiträge gehalten. Die Demo endete am Bremer Marktplatz.

Die Bullen jammerten später über verummimte und Pyrotechnik zündende Demonstrationsteilnehmer*innen herum. Tatsächlich wurde einmalig ein Rauchtopf abgebrannt. Zudem seien Bullen aus der Menge heraus durch Parolen beleidigt worden. Die Cops fertigten Anzeigen wegen Beleidigung, Verstößen gegen das Versammlungsgesetz und das Sprengstoffgesetz.

UPCOMING

AM 22.02. WAGEN SYKE!
RECHTEM TERROR ENTGEGENTRETEN

SOLI DEMO FÜR DAS MAZEPPE
MIT LINKSGÄNGERIN EM BLOCK
22.02.2020 / 19:00 UHR / SYKE STR.

WIRTSCHAFTS
HINTERLAND!

UNITED WE FIGHT!
SCHULEN OHN SCHULEN
GEGEN DIE
REPRESSION!

DEMO
22.02.2020

TRUCHTUNGS-BAUHAUS
VERBUND STRAHLENFELDER STR.

LINKSUNTEN
AKTION

DIE NÄCHSTEN TERMINE:

Mi 26 FEB 2020 Film „Olga“ 19:00 BDP Haus (Info)

Do 02 FEB 2020 Symbole und

Bild 8 Gegen jammernde „Bullen“ und Aufruf für Syke: Internetseite end of road

Den Demoaufrufen für Bremen und Syke schließt sich auch die **Basisgruppe Antifa** an (**Bild 9**). Über sie heißt es im Bremer Verfassungsschutzbericht (S. 47):

Die 2008 gegründete und kommunistisch ausgerichtete „Basisgruppe Antifaschismus“ (BA) ist seit mehreren Jahren eine der aktiven gewaltorientierten linksextremistischen Gruppierungen in Bremen.

[...]

Die taktische Einstellung des BA-Aktivisten zu Gewalt und seine Betonung, sich als Kommunist von der von Gewalt distanzierenden, „sozialdemokratischen Linken“ abzugrenzen, zeigt, dass er nicht nur eine gewaltsame Revolution zur Überwindung der bestehenden Gesellschaftsordnung als Fernziel für notwendig erachtet, sondern auch die Anwendung von Gewalt in den aktuellen Protesten.



Bild 9 Basisgruppe Antifa (Twitter)

Fast schon komisch wirkt es, wenn die Syker Veranstaltung auf internationalen Antifa-Seiten neben Antifa-Veranstaltungen in London, Boston, Santiago de Chile oder sonstwo auf der Welt beworben wird⁷.



Bild 10 Vereint auch mit Linksextremisten? Jusos Syke auf Facebook

Mitten unter diesen Organisationen und ihrer Anhänger wurde die Demonstration und das „vereinte“ Vorgehen auch von den **Syker Jusos (Bild 10)** beworben. An der

⁷ Antifa International, <https://www.tumblr.com/blog/antifainternational>, Zugriff 07.03.2020

Demonstration haben zudem mehrere Syker Kommunalpolitiker, darunter offenbar die Syker Bürgermeisterin Laue teilgenommen.

Einordnung und Forderung nach strikter Rechtsstaatlichkeit

Ich habe im Rahmen der vorliegenden Schrift sehr deutlich gemacht, daß die 300 Teilnehmer der Demonstration des Bündnisses „Wir sind mehr“ in Syke vor allem im Rahmen einer massiven Mobilisierung linksextremer Kreise erreicht wurden.

Dieser sich seit seiner Gründung radikalisierende Personenzusammenschluß versucht, das Vertrauen in Polizei und Rechtsstaatlichkeit zu untergraben und das politische Klima durch Verdächtigungen und Denunzierungen zu vergiften. Ihren Gegnern soll offensichtlich das Ausüben demokratischer Grundrechte unter Umgehung rechtsstaatlicher Verfahren verwehrt werden.

Wie ernst es Linksextreme mit der Mißachtung des Rechtsstaates und seiner Institutionen meinen, zeigt ein Auszug eines Beitrages des Denunziationsportals **AfD-Watch Bremen**⁸, welches, wie die anderen genannten Seiten, mit einem vermutlichen Fake-Impressum und anonymen Kontaktmöglichkeiten der strafrechtlichen Verfolgung zu entgehen versucht:

Damit muss Schluss sein! Die Zivilgesellschaft ist am Zug konsequent Medien, Parteien, Behörden und bürgerliche "Mitte ihre ungerechtfertigte Deutungshoheit zu entziehen, bei jedem Versuch der Verharmlosung und Relativierung zu widersprechen und genannte in ihre Schranken zu weisen. Denn sie sind nicht die Kompetenz in der Auseinandersetzung mit der extrem Rechten. Sie haben die Lage nicht mehr in Griff und haben erneut gezeigt, dass sie nicht Teil der Lösung, sondern Teil des Problems sein wollen.

Diese Seite hat ebenso zum Aufmarsch in Syke aufgerufen⁹ und in dem Beitrag deutlich gemacht, daß man zum einen die AfD in Zusammenhang mit Terroranschlägen bringt und sich selber offenbar als besserer Ersatz für eine Polizei sehe, auf die kein Verlass sei:

Eine Abgeordnete der Linken, machte die AfD unmittelbar mitverantwortlich für die Terroranschläge der letzten Monate und verwies darauf, dass die AfD die geistigen Versatzstücke liefert mit dem rechte Täter ihr Verbrechen rechtfertigen. Ein Redebeitrag verwies auf die Unfähigkeit der Polizei Menschen vor rechten Terror zu schützen. Auch seien in Behörden rechte Netzwerke aktiv. So betonte ein Redner, dass er sich nur auf AntifaschistInnen verlassen könne, um sich hier als Migrant sicher zu fühlen. Auf die Polizei sei kein verlass. Die einzige Erfahrung die dieser mit der Polizei machen würde, sei rassistische Polizeikontrollen.

⁸ AfD Watch Bremen, 20.02.2020, https://www.facebook.com/afdwatchbremen/posts/2510354365853531?_tn_=_K-R, Zugriff 26.02.2020

⁹ EIN ZEICHEN DER SOLIDARITÄT, <https://afdwatchbremen.com/ein-zeichen-der-solidaritaet/>, Zugriff 28.02.2020

Da Rechtsterroristen offensichtlich nicht erkennbar durch Bremen laufen, kann mit diesem „Schutz“ offenbar nur gemeint sein, sich an den angeblichen Lieferanten „geistiger Versatzstücke“ abzarbeiten. Diese Seite mit einer offen anti-rechtsstaatlichen und damit verfassungsfeindlichen Ausrichtung wurde auch im Rahmen einer Veranstaltung mit der Linksextremismus-Expertin **Andrea Röpke** im Jugendhaus Trafo in der sozialdemokratisch geführten Gemeinde Weyhe empfohlen¹⁰ wie auch im Rahmen einer Veranstaltung mit dem Sozialdemokraten **Siard Schulz**¹¹. In beiden Fällen wurde ein Link auf diese offensichtlich ohne Einhaltung journalistischer Standards arbeitende Fake-News-Seite völlig kritiklos durch die sich zu den Qualitätsmedien zählende Regionalpresse weiterverbreitet.

Parlamentarische Lösung statt Weimar

Anders als die Linksextremisten treten wir als AfD selbstverständlich für die Grundrechte ein. Demonstrationsfreiheit und Versammlungsfreiheit auch dieser extremistischen Gruppierungen gelten zumindest solange, wie keine Gesetzesverstöße stattfinden.

Das entbindet nicht von der Pflicht demokratischer Parteien, sich von solchen Aktivitäten abzugrenzen. Die personelle Überschneidung der SPD im Landkreis Antifa-Aktivitäten wie auch das Anwerben der auswärtigen militanten linksextremen Szene haben eine Grenze überschritten.

Ja, dieses Land und seine Gesellschaft sind aktuell gespalten. Die Konfliktlinien verlaufen durch Parlamente auf allen Ebenen bis durch die Familien. Die Diskussion ist zunehmend vergiftet. Das muß aber nicht so bleiben. Unsere Republik verfügt mit Demokratie und Rechtsstaatlichkeit über das notwendige Regelwerk, um Konflikte in den Parlamenten zivilisiert auszutragen und in Lösungen zu verwandeln. Leider ist insbesondere bei der SPD derzeit auf allen Ebenen die Bestrebung zu verspüren, die AfD und damit auch ihre Wähler von der parlamentarischen Arbeit auszuschließen und stattdessen die Zusammenarbeit mit gewaltaffinen Linksextremen zu suchen, um sich so ihrer Gegner zu entledigen. **Grade jetzt wäre es angemessen, aufzuzeigen daß in einer Demokratie nicht der Mob auf der Straße sondern Parlamente mit gewählten Abgeordneten entscheiden und diese gemeinsam, sachlich und konstruktiv ihre Mandate im Interesse der Bürger ausüben. Unsere Republik soll nicht wie Weimar enden!**

Die AfD kann und will den gewaltorientierten Gruppierungen der extremen Linken nichts Vergleichbares entgegensetzen. Sie vertraut auf Demokratie, Rechtsstaatlichkeit und das staatliche Gewaltmonopol. **Die AfD würde einen Konsens aller Parteien begrüßen, jegliche Zusammenarbeit mit gewaltbereiten Extremisten abzulehnen und insbesondere auf das Anwerben überregionaler Straßenkämpfer zu verzichten. Solche Praktiken sind ein Angriff auf die Demokratie und die Freiheit.**

Wir können es natürlich gut verstehen, wenn Bürger schon vor der Klärung der Täterschaft ein Zeichen gegen gegen Brandstiftungen oder die aufgeschmierten Hakenkreuze setzen wollen. Aber nicht in diesem Zusammenhang zu gewaltbereiten Extremisten in Form einer Instrumentalisierung von Verbrechen für politische Zwecke.

10 Regionale Rundschau, „Rechtspopulismus in Mitte der Gesellschaft angekommen“, https://www.weser-kurier.de/region/regionale-rundschau_artikel.-rechtspopulismus-in-mitte-der-gesellschaft-angekommen-arid.1892023.html, Zugriff 26.02.2020

11 Kreiszeitung, Der Verharmlosung entgegentreten, <https://www.kreiszeitung.de/lokales/diepholz/rehden-ort48541/verharmlosung-entgegentreten-13430047.html>, Zugriff 26.02.2020

Demokratisches Bürgertum ist gefragt!

Insbesondere die anderen bürgerlichen Parteien sind gefragt, hier nicht wegzusehen sondern sich auf die Grundprinzipien der liberalen Demokratie zu besinnen und als mutiges Bürgertum zu handeln. Von linksextremer Seite wird der „Bürgerliche Boden“ insgesamt ins Visier genommen. In einem vor Hass auf die Bürgerliche Mitte tiefenden Demoaufruf für Syke des **AStA der Uni Bremen** wird selbst der mitlaufenden Syker Bürgermeisterin eine „bodenlose Verharmlosung neofaschistischer Ideologie und ihrer Anhänger*innen“ vorgeworfen. Die bürgerliche Parteien ständen demnach nur für „den humaneren Nationalismus“¹²:

Ein konsequenter Antifaschismus darf sich darum nicht darin erschöpfen, auf bunten Konzerten rumzuhängen, „Wir sind mehr“ zu rufen und sich darüber zu freuen, dass die bürgerlichen Parteien den humaneren Nationalismus praktizieren. Er muss Hand in Hand gehen mit einem fundamentalen Antinationalismus, der auch den bürgerlichen Boden in den Blick nimmt und kritisiert.

Dazu gehört es auch, zu widersprechen, wenn Steuermittel in den jeweiligen (Nachbar-) Gemeinden für die Förderung des Linksextremismus aufgewendet werden. Konzerte mit Haß-Texten, eine Nacht der Jugend in einem Schulgebäude unter dem Banner der Antifa oder ein Antifa-Café im kommunalen Jugendhaus sind keine normalen kommunalpolitischen Aktivitäten mehr, sondern der Versuch, alle greifbaren Ressourcen für ideologische Projekte zu nutzen.

„Wir sind mehr“ ist kein Argument sondern der Versuch, demokratische Grundrechte auszuhebeln und Menschen durch Verdächtigungen und Denunziation aufzuwiegeln. Die mobilisierten gewaltorientierten Gruppen sollen dazu beitragen, Gegner einzuschüchtern, ja mundtot zu machen. **John Stuart Mill** schrieb bereits 1859 in "Über die Freiheit":

Schutz gegen die Tyrannei der Behörde ist nicht genug. Es braucht auch den Schutz gegen die Tyrannei des vorherrschenden Meinens und Empfindens, gegen die Tendenz der Gesellschaft, durch andere Mittel als zivile Strafen ihre eigenen Ideen und Praktiken als Lebensregeln denen aufzuerlegen, die eine abweichende Meinung haben, die Entwicklung in Fesseln zu schlagen, wenn möglich die Bildung jeder Individualität, die nicht mit ihrem eigenen Kurs harmoniert, zu verhindern und alle Charaktere zu zwingen, sich nach ihrem eigenen Modell zu formen.

Diese Worte sind angesichts einer der größten im Landkreis dokumentierten Mobilisierungen linksextremer, gewaltbereiter Kreise leider aktueller denn je.

Heute. Im Landkreis Diepholz. In Syke.

¹² Stellungnahme des AStA der Uni Bremen zum Brandanschlag in Syke (und Aufruf zur Teilnahme an der Demo in Syke), Facebook, https://www.facebook.com/astaubremen/posts/2874329835943372?tn_ =K-R, Zugriff 07.03.2020